

Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage
Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen
Band: 32 (1993)
Heft: 2: CAD, GIS und digitale Bildverarbeitung = CAO, GIS et traitement numérique de l'image = CAD, GIS and digital image processing

Vereinsnachrichten: BSLA = FSAP

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mittee shall act. The minutes of the grand council meeting shall be recorded by the host country and despatched to all grand council members within six weeks of each congress.

Regional headquarters

Each region shall have its own headquarters which shall be located at a country to be decided by the respective region. The regional council shall determine a suitable location for its headquarters.

In deciding on the site, due consideration should be given to travelling and accommodation costs which should not be too exorbitant. At the same time, facilities such as an efficient transport network, easy access through immigration, and good communication systems etc. should be taken into consideration. The cost of living, office rental and staff costs should also be taken into account.

Financing regional headquarters operations

Each regional council shall collect their own dues and the amount of dues shall be determined by the respective councils. Funds required for the management of their headquarters, implementation of programmes, etc. should be raised by the region through dues, donations, sponsors, conferences, symposiums, exhibitions, special projects, professional services, publications and advertisements, etc.

Contribution to IFLA headquarters' fund

Each region shall contribute an appropriate sum per member to the IFLA headquarters' central fund. Any other additional income to IFLA such as UNESCO subventions shall also

be deposited into the central fund. The central fund shall be used to develop the long range plan and other programmes managed by the serving executive committee.

Management of IFLA headquarters

To manage the IFLA central headquarters, the grand council shall nominate a senior landscape architect with a good knowledge of international affairs to act as executive director on a voluntary basis.

The executive director, who shall be based at the headquarters, shall hold office for a term of two years which can be extended by mutual agreement. He or she shall take instructions from and work closely with the executive committee on all matters, and shall represent IFLA on all official matters as directed by the executive committee.

The executive director shall be reimbursed for expenses approved by the executive committee.

Conclusion

By re-structuring IFLA as outlined above, we can ensure that some money shall always be set aside for implementing the long range plan projects. At the same time, the decentralization of the management shall bring main policy makers closer to the regions which are affected by their decisions, and whose interests they represent. We are also confident that closer co-operation among national associations in each region shall be enhanced.

Proposed by Richard Tan, first vice-president
Revised and approved by the executive committee

tailprogramm fertigzustellen und namhafte Referenten einzuladen.

Bern freut sich bereits heute, 1994 möglichst vielen die Stadt vorstellen zu dürfen. Unter den zahlreich erwarteten Gästen hoffen wir auch einige «anthos»-Leser anzutreffen. Wir werden uns deshalb bemühen, Sie laufend über den aktuellen Stand der Vorbereitungsarbeiten zu informieren.

Franz J. Meury
Stadtgärtner von Bern
OK-Präsident IFPRA 1994

Mitteilungen

Die Schönheit des Steins

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für den Naturstein, Pro Naturstein, hat ein neues Heft über «Die Schönheit des Steins» herausgegeben. Nach der ersten Publikation dieser Art mit dem Titel: «Der Weg des Steins», das der Entstehung der Gesteine gewidmet war, kommen im neuen Heft Anwender des Natursteins, Architekten, zu Wort. Die Grundlage der grosszügig illustrierten Beiträge war ein Naturstein-Symposium im Januar 1993 in Bern. (Pro Naturstein, Postfach 6722, 3001 Bern)

Ideen- und Realisierungswettbewerb für die Bundesgartenschau 2001 Karlsruhe

Auslober: Stadt Karlsruhe
Zulassungsbereich: BRD, Österreich, Schweiz, die französischen Departements Bas-Rhin und Haut-Rhin

Teilnehmer: Freie Garten- und Landschaftsarchitekten sowie Arbeitsgemeinschaften von freien Garten- und Landschaftsarchitekten mit freien Architekten unter Federführung des Garten- und Landschaftsarchitekten. Beamtete und angestellte Garten- und Landschaftsarchitekten bzw. Architekten sind nur unter Federführung eines freien Garten- und Landschaftsarchitekten bzw. im Rahmen der o.g. AG teilnahmeberechtigt.

Die Mitarbeit von bildenden Künstlern und Sonderfachleuten ist ausdrücklich erwünscht; diese unterliegen nicht den Teilnahmebedingungen.
Preise: 1. Preis 85 000 DM, 2. Preis 65 000 DM, 3. Preis 50 000 DM, 4. Preis 35 000 DM, 5. Preis 25 000 DM. Ankäufe 90 000 DM.

Unterlagen: Die Wettbewerbsunterlagen können ab Mai 1993 beim Gartenbauamt Karlsruhe, Markgrafenstrasse 14, DW-7500 Karlsruhe 1 (Tel. 0721-133-6722 und 133-6727) gegen eine Schutzgebühr von 250 DM, zahlbar durch einen Verrechnungsscheck, abgeholt oder angefordert werden.

Ingenieurbilogie

Mitteilungsblatt Nummer 1/93

Bauen mit lebenden Pflanzen

Herausgegeben werden diese Mitteilungsblätter vom Verein für Ingenieurbilogie c/o Institut für Kulturtechnik, ETH Höngerberg, 8093 Zürich.

Nebst verschiedenen Berichten, die über die Tätigkeit des Vereins Aufschluss geben, ist besonders beachtenswert der Hinweis auf die «Neuen Bundesgesetze und ihre Bedeutung für den Wasserbau». Für die Anwendung ingenieurbilogischer Baumethoden im Rahmen des naturnahen Wasserbaues Art. 37, Art. 38 ist nun auf Gesetzesebene ein wichtiger Meilenstein gesetzt. Die Bundesgesetze sind erhältlich bei: EDMZ, 3000 Bern. Das Wasserwirtschaftsgesetz mit der dazugehörigen Verordnung ist erhältlich bei: KDMZ, Neumühlequai 10, 8090 Zürich.

Das Mitteilungsblatt «Ingenieurbilogie» kann dem Landschaftsarchitekten wertvolle Hinweise für die Planungspraxis vermitteln.

Der BSLA gratuliert

José Lardet, Lausanne, a 60 ans

Le 30 mars 1993, notre membre José Lardet à Lausanne a fêté son 60^e anniversaire. La FSAP félicite et présente ses meilleurs vœux pour les années à venir.

Am 30. März 1993 konnte unser Mitglied José Lardet in Lausanne seinen 60. Geburtstag feiern. Der BSLA gratuliert noch dem Jubilar und wünscht ihm alles Gute für seinen weiteren Lebensweg!

Dr. Hans Friedrich Werkmeister, BDLA, Hildesheim, 80jährig

In Nummer 4/1992 hatten wir auf das literarische Schaffen des deutschen Landschaftsarchitekten und Mitarbeiters von «anthos», Dr. Hans Friedrich Werkmeister, hinweisen können. Am 6. März nun ist der Unermüdliche 80jährig geworden!

Werkmeister studierte Garten- und Landschaftsgestaltung an der Berliner Friedrich-Wilhelm-Universität (1938 Diplomprüfung) und an der Technischen Hochschule Berlin-Charlottenburg Kunstgeschichte (1940 Promotion zum Dr. Ing.-agr.).

Nach dem Krieg, den der Jubilar trotz Einsatz auf verschiedenen Kriegsschauplätzen heil überstand, machte er sich selbständig in seiner Heimatstadt (später Zusammenarbeit mit Partner Heimer). Seine Tätigkeit war stark international geprägt. Unter anderem hat er auch zweimal als Präsident der IFLA amtiert, und seine Welterfahrung hat sich nun in seiner literarischen Arbeit niedergeschlagen.

Dr. Werkmeister sind auch bedeutende internationale Ehrungen zuteil geworden: Lenné-Medaille in Gold seitens der J.-W.-von-Goethe-Stiftung, Basel, und ferner ist er vom französischen Kultusminister zum Chevalier im Orden für Kunst und Wissenschaft ernannt worden.

VSSG/USSP-Mitteilungen

IFPRA-Europa-Kongress 1994 in Bern «Stadt – Natur – Zukunft»

Vom 19. bis 24. Juni 1994 findet in Bern der Kongress der IPFRA, der «International Federation of Parks and Recreation Administration» statt. Der Grossanlass, zu dem Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der ganzen Welt erwartet werden, wird von der Vereinigung Schweizerischer Stadtgärtnereien und Gartenbauämter (VSSG/USSP) und von der Stadtgärtnerei Bern organisiert.

Bei der «International Federation of Parks and Recreation Administration» handelt es sich um eine Dachorganisation, der heute Kommunalverwaltungen aus 33 Staaten mit ihren Gartenbauämtern sowie die entsprechenden Landesfachverbände – in der Schweiz eben die VSSG/USSP – angeschlossen sind. Ziel und Zweck dieser weltumspannenden Organisation sind die Förderung der internationalen Beziehungen und der Erfahrungsaustausch hinsichtlich Parkanlagen, Freiräumen in der Stadt, Freizeitgestaltung und Sport sowie Natur- und Landschaftsschutz.

Die IFPRA-Europa veranstaltet alle drei Jahre einen eigenen Kongress. Als Gastgeberin zeichnet jeweils eine Stadt, die Mitglied der Organisation ist. Am letzten Kongress, 1991 in Orléans, konnte Bern als Kongressort 1994 vorgestellt werden. Die Bundesstadt hatte sich 1988 in Innsbruck gegen die Kandidaturen von Berlin und Stockholm mit grossem Mehr durchgesetzt. Allein an dieser Tatsache lässt sich ablesen, welch grosse Ehre es für die Schweiz, für Bern und den VSSG/USSP ist, 1994 die IFPRA-Gäste empfangen und beherbergen zu dürfen.

Der Kongress in Bern wird dem Thema «Stadt – Natur – Zukunft» gewidmet sein. Die Vorbereitungen sind bereits in vollem Gang. Das Organisationskomitee ist zurzeit daran, das De-